
Persistenter Identifier: 1010995707_0001
Titel: Das gesammte Volksschulwesen im Preußischen Staate - 1886 (1889)
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1278 ; RF 542 - 543
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/1010995707_0001/1/

VII. Abschnitt.

Die Privatschulen.

Ueber den Privatunterricht und die Privatschulen finden sich sowohl in dem Allgemeinen Landrecht, Theil II, Titel 12, und in der darauf zurückgreifenden Staatsministerial-Instruktion vom 31. Dezember 1839, wie auch in mehrfachen einschlägigen Gesetzen u. dgl. der neu erworbenen Landestheile ziemlich eingehende Bestimmungen für Begrenzung des Begriffes und für die Ordnung der Konzeptionierung, Einrichtung und Beaufsichtigung der Privatschulen. Die geltenden Bestimmungen finden sich a. a. O. Band III, S. 103 ff., ausführlich abgedruckt, so daß hier darauf lediglich erwiesen werden kann.

1. Das Privatschulwesen früher und jetzt.

Das Privatschulwesen hatte in der Zeit, wo die Fürsorge für die öffentlichen Schulen noch nicht so ausgiebig war wie heute, einen breiteren Boden. In den letzten 25, und mehr noch in den letzten 15 Jahren, hat dasselbe dem äußeren Umfange nach starke Rückschritte gemacht, wie aus folgenden Zahlen hervorgeht. Es waren vorhanden

| | 1861 | 1864 | 1871 | 1886 |
|---------------------------------|--------|--------|---------|---------|
| a) im Staate alten Bestandes | | | | |
| Privatschulen | 1 434 | 1 460 | 1 409 | 888 |
| mit Klassen | 2 944 | 3 105 | 3 414 | 2 942 |
| „ Schulkindern | 84 021 | 88 064 | 88 714 | 63 144 |
| b) im Staate jetzigen Bestandes | | | | |
| Privatschulen | | | 1 868 | 1 209 |
| mit Klassen | | | 4 481 | 3 783 |
| „ Schulkindern | | | 107 121 | 77 136. |

In vorstehenden Zahlen sind die Privatschulen mit dem Ziele der Volksschule und der Mittelschule auch für 1886 zusammengefaßt, da für frühere Jahre eine Unterscheidung der beiden Arten nicht vorliegt. Die Zahlen sind inhaltlich also vergleichbar, wiewohl zu vermuthen ist, daß 1886 eine kleinere Anzahl von Schulen, die früher als Privatschulen angesehen und gezählt sein mögen, den öffentlichen Schulen der in Rede stehenden Art zugerechnet sind. Solche Fälle betrafen Schulen von Religionsgemeinschaften, welche, wie etwa die Herrnhuter, die mährischen Brüder, die böhmischen Gemeinden u. dgl., als besondere Schulsozietäten eigene Schulen, unter Ausschluß des Charakters der Schule als Erwerbsanstalt für einen Unternehmer, vielmehr lediglich unter Wahrung der bestimmten konfessionellen Eigenschaft, zum Zwecke der Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht unterhalten. Die wenig zahlreichen Fälle einer verschiedenen Zählung dieser Art können den Rückgang der Privatschulen seit 1861 bez. 1871 jedoch nur ganz unerheblich gesteigert haben. Derselbe besteht offenbar dem äußeren Umfange nach thatsächlich und erklärt sich zum Theil aus der immer gewissenhafteren Sorge, namentlich der größeren Verbände, für ihr Schulwesen. Der Fall, daß Gemeinden einen wesentlichen Theil ihrer Schulunterhaltungspflicht den Privatschulen überlassen, kommt nur noch ganz vereinzelt vor; in früheren Zeiten war er nicht selten; vergl. das XIII. Ergänzungsheft Seite 9 und hier Seiten 12 und 39. Damit und mit der sonstigen Entwicklung des Schulwesens hängt es zusammen, daß die kleineren Organismen dieser Art durch die öffentlichen Schulen oder durch die größeren Privatanstalten aufgelesen werden; denn 1871 zählte jede Privatschule im Durchschnitt 2,39 Klassen und 57,3 Kinder, 1886 aber 3,13 Klassen und 63,8 Kinder; jedenfalls war die einzelne Privatschule im Jahre 1886 größer als 1871. In Berlin ist die Zahl der Böglinge in den Privatschulen von 1882/83 bis 1887/88 von 21 520 auf 19 577 gefallen, während in demselben Zeitraume die Schülerzahl der öffentlichen Schulen von 138 294 auf 186 027 gestiegen ist.

Der Rückgang von 1871 bis 1886 hat sich sowohl bei den städtischen, wie auch bei den ländlichen Privatschulen vollzogen, stärker jedoch aus naheliegenden Gründen in den Städten. Es waren vorhanden

| | in den Städten | | auf dem Lande | |
|--------------------------|----------------|--------|---------------|--------|
| | 1871 | 1886 | 1871 | 1886 |
| Privatschulen | 1 382 | 894 | 486 | 315 |
| mit Klassen | 3 744 | 2 266 | 737 | 517 |
| „ Schulkindern | 93 720 | 68 698 | 13 401 | 8 438. |

Nach diesen vergleichenden Angaben möge nun eine nähere ziffermäßige Schilderung der Privatschulen im Jahre 1886 folgen.

2. Die Privatschulen mit dem Ziele der Volksschule im Jahre 1886.

Die Privatschule mit dem Ziele der Volksschule hat im Ganzen kaum noch erhebliche Bedeutung; in einzelnen Fällen zeigt sie aber noch jetzt eine blühende Entwicklung. Es waren im Jahre 1886 vorhanden

| | in den Städten | auf dem Lande | zusammen |
|---|----------------|---------------|----------|
| Privat-Volksschulen | 150 | 98 | 248 |
| mit Klassen | 240 | 128 | 368 |
| „ vollbeschäftigten Lehrkräften | 210 | 123 | 333 |
| „ Schülern | 5 627 | 3 136 | 8 763. |

Der äußere Umfang derartiger Schulen ist im Ganzen gering: jede derselben war durchschnittlich von 37,5 Kindern in den Städten und von 32 Kindern auf dem Lande besucht. Die größte Schule dieser Art befindet sich in Regierungsbezirk Düsseldorf und zählt 1 266 Kinder; zwei größere Anstalten mit 351 bez. 756 Schulkindern sind in Berlin ermittelt. Schulen kleinsten Umfanges finden sich in allen Landestheilen. Von den 248 Privatschulen waren 162 einklassige nur von 30 und weniger, zusammen von 2 171 Kindern besucht.

Die lehrplanmäßige Einrichtung derselben ist dementsprechend überwiegend einfacheren Charakters. Es finden sich

| mit | in den Städten | | auf dem Lande | | zusammen | |
|-----------------------------------|----------------|-----------------------|---------------|-----------------------|--------------|-----------------------|
| | Schu- len | mit Schu- lkindern | Schu- len | mit Schu- lkindern | Schu- len | mit Schu- lkindern |
| 1 Klasse | 103 | 2 006 | 87 | 1 336 | 190 | 3 342 |
| 2 aufsteigenden Klassen | 25 | 1 041 | 6 | 273 | 31 | 1 314 |
| 3 „ „ | 15 | 981 | 3 | 156 | 18 | 1 137 |
| 4 „ „ | 4 | 403 | 1 | 105 | 5 | 508 |
| 6 „ „ | 2 | 440 | — | — | 2 | 440 |
| 7 u. mehr „ | 1 | 756 | 1 | 1 266 | 2 | 2 022. |

Normale Frequenzverhältnisse sind die Regel bei den Privatschulen; nur 18 Klassen sind mit 1 470 Schülern zu stark besetzt, während 276 Klassen mit 3 837 Schülern je 30 und weniger Schüler zählen.

Die Trennung der Geschlechter ist in 183 von 368 Klassen durchgeführt, und zwar für 2 047 Knaben und 2 977 Mädchen. In 185 Klassen werden Knaben und Mädchen gemeinschaftlich unterrichtet, und zwar entfallen auf die gemischten Klassen 1 646 Knaben und 2 093 Mädchen. Im Ganzen sind in Privatelementarschulen 3 693 Knaben und 5 070 Mädchen unterrichtlich versorgt.

Von den Schulkindern, unter welchen sich nur 173 mit nichtdeutscher Familiensprache befanden, waren

| | in den Städten | | auf dem Lande | | zusammen | |
|----------------------------|----------------|-------|---------------|-------|----------|-------|
| | Proz. | Proz. | Proz. | Proz. | Proz. | Proz. |
| evangelisch | 3 990 | 70,91 | 2 074 | 66,13 | 6 064 | 69,20 |
| katholisch | 1 227 | 21,81 | 894 | 28,51 | 2 121 | 24,20 |
| sonst christlich | 59 | 1,05 | 3 | 0,10 | 62 | 0,71 |
| jüdisch | 351 | 6,23 | 165 | 5,26 | 516 | 5,89. |

Neben den oben bereits erwähnten 333 vollbeschäftigten Lehrkräften waren noch 113 Hülfislehrkräfte vorhanden und von 113 Lehrerinnen wurde Handarbeitsunterricht erteilt.